

Zeitschrift: Der Filmberater
Band: 17 (1957)
Heft: 15: Federico Fellini

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12.
 Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII / 166.
 Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

15 Sept. 1957 17. Jahrg.

Inhalt	Zu unserer Sondernummer	69
	Federico Fellini über sich selbst (Brief)	70
	Federico Fellinis Werk und Welt	74
	Filmografie	79
	Giulietta Masina — Instrument und Vollenderin Fellinis	80
	Der Neorealismus Fellinis	85
	Gespräche aus „La Strada“ und „Le Notti di Cabiria“	87
	Bibliographie	89
	Kurzbesprechungen	89

Zu unserer Sondernummer

Gewiß, der Auftrag Pius XI. in seiner Enzyklika «Vigilanti cura», der dieser Tage von Pius XII. in der Enzyklika «Miranda prorsus» aufs neue eingeschärft wurde: «Das Volk gut darüber zu unterrichten, welche Filme erlaubt sind für alle, welche nur mit Vorbehalt, welche schädlich oder schlecht sind», dieser Auftrag ist und bleibt das Hauptanliegen, die Daseinsberechtigung des «Filmberaters». Dafür wurde er vor sieben Jahren ins Leben gerufen, und dieser Zweckbestimmung sind wir nach Möglichkeit, trotz bescheidener Hilfsmittel, treu geblieben. Über diese wichtigste pastorelle Aufgabe der konkreten Filmführung hinaus erachten wir es aber als eine der sinnreichsten und dringlichsten Aufgaben katholischer Filmarbeit auf weite Sicht, die kulturelle Betreuung der Filmbesucher an die Hand zu nehmen, im Sinne einer systematischen Hinführung der Massen zum wertvollen und aufbauenden Film. Diese Arbeit ist jedoch undenkbar ohne ein vertieftes Verständnis der Absichten und künstlerischen Impulse derjenigen, ohne die wahre Kunstwerke überhaupt nicht zustande kommen: seien es Drehbuchautoren, Regisseure, Komponisten oder Darsteller.

Wir möchten mit dieser Sondernummer unsere Leser und darüber hinaus wenn möglich einen größeren Kreis von Filminteressenten mit der Persönlichkeit, den Absichten und künstlerischen Aussagen eines der größten heute lebenden Regisseure — FEDERICO FELLINI — vertraut machen und ihnen den Schlüssel zu einem besseren Verständnis seiner Werke in die Hand geben.

Diese Sondernummer ist ein Versuch. Sollten sich unsere Erwartungen erfüllen, würden wir gerne bei Gelegenheit weitere Monographien über Filmkünstler, die uns Wesentliches zu sagen haben, folgen lassen.

Ch. R.